

Google schleuste elf Milliarden durch Europas Steuerschlupflöcher

19. Februar 2016, 15:48

157 POSTINGS



foto: reuters/mcnaughton

Das Google Office in Irland: Wie Steuersparen geht, ist mittlerweile bekannt – nennt sich Double Irish, Dutch Sandwich.

Der US-Konzern kam mit seinem komplexen System auf ein erkleckliches Sümmchen Ersparnis

Mountain View – Google hat nach eigenen Angaben vor zwei Jahren rund elf Milliarden Euro durch legale Steuerschlupflöcher aus Europa geschleust. Das US-Internet-Unternehmen transferierte diese Summe über die Niederlande auf die Bermudas, wo für Unternehmen keine Einkommensteuer anfällt, wie aus Bilanzdaten der Google Netherlands Holdings BV hervorgeht.

Dies geschah über ein komplexes Firmengeflecht, dank dem der Großteil des im Ausland verdienten Gewinns steuerfrei blieb. Google erklärte dazu, das Unternehmen halte sich in allen Ländern, in denen es tätig ist, an die Steuergesetze.

ALPHABET Inc
USD 722,11 +0,64%



Effektive Steuerrate: sechs Prozent

Im Kern geht es dabei um eine Struktur, die unter Experten als "Double Irish, Dutch Sandwich" bekannt ist. Dabei spielen zwei irische Gesellschaften und eine Holding in den Niederlanden eine Rolle. Die niederländische Google-Tochter transferierte fast alle ihre Einnahmen auf die Google Ireland Holding, die auf den Bermudas ihren Steuersitz hat, allerdings als Unternehmen in Irland registriert ist.

Diese Einnahmen stammten wiederum vorwiegend aus Lizenzgebühren eines irischen Ablegers, über den der Großteil der Umsätze außerhalb des US-Geschäfts läuft. Dank dieser seit einem Jahrzehnt bestehenden Struktur zahlte die Google-Mutter Alphabet zuletzt nur eine effektive Steuerrate von sechs Prozent auf ihren Gewinn außerhalb der USA. Das ist rund ein Viertel weniger als die durchschnittliche Steuerrate in ihren Auslandsmärkten.

Zahlreiche international tätige Konzerne stehen wegen solcher Steuertricks in der Kritik. Die Gruppe der 20 führenden Industrie- und Schwellenländer (G20) hat im vorigen Jahr eine Initiative gestartet, um diese umstrittenen Schlupflöcher zur Steuervermeidung zu schließen. (APA, 19.2.2016)

Aktuelle Spiele finden Sie unter Rätsel & Sudoku

STANDARD



Das Weltgeschehen täglich im Blick

DER STANDARD im gewohnten Format, kompakt oder als E-Paper. Jetzt 3 Wochen gratis lesen.

IN EIGENER SACHE

© STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. 2016

Alle Rechte vorbehalten. Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.
Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.

.